

# „Analoge Kultur“

## Kritische Fragen beim Stammtisch des Kulturvereins Isar-Loisach

VON ROSWITHA DIEMER

**Wolfratshausen/Gelting** – Eigentlich hätte das Mitgliedertreffen des Kulturvereins Isar-Loisach (KIL) am Dienstagabend in der Flößerei ein gemütlicher Stammtisch werden sollen. Doch dank der teils etwas kritisch gestellten Fragen eines Teilnehmers wurde daraus eine überaus rege Gesprächsrunde.

„Warum es jetzt noch einen Kulturverein braucht, wenn der so richtig nix Eigenes auf die Beine stellt, sondern sich überall bloß dranhängt respektive nur andere bei ihren Aktionen unterstützt?“, wollte dieser von der Vereinsvorsitzenden Assunta Tammelleo wissen. Diese erklärte, „dass KIL über alle Arten von Kultur übergreifend ist“. Zudem möchte der Verein, den es seit dem Frühjahr 2012 gibt, „explizit alle Kulturfreunde aus allen Richtungen und Initiativen, aus allen Ecken zwischen Isar und Loisach sowie aus allen Altersgruppen zusammen bringen. Und nach Möglichkeit mit möglichst vielen gemeinsam kulturell aktiv sein.“ Beispiel dafür sei die Veranstaltung anlässlich des 80. Jahrestages der Bücherverbrennung



**Assunta Tammelleo**  
KIL-Vereinsvorsitzende  
und Hinterhalt-Wirtin. FOTO: RED

im Hinterhalt gewesen. „Da waren wir, der Historische Verein Wolfratshausen und der Verein „Bürger fürs Badhaus“ gemeinsam aktiv und haben eine Veranstaltung mit hochrangigen prominenten Künstlern und engagierten Menschen organisiert.“

Ein weiteres Anliegen von KIL sei laut Tammelleo die „analoge Kultur an möglichst viele Plätze in der Region zu bringen. Sprich nicht nur in Konzertsäle oder schon etablierte Bühnen, sondern auch in Wirtshäuser, Gemeindehäuser und auch auf die Straße. „Damit wir in unserer Ecke hier ein Kulturplatz werden und nicht nur ein- bis zweimal im Jahr große Künstler mit großem Aufwand begrüßen.“ Möglichst vielen, auch noch nicht bekannten Künstlern, soll übers ganze Jahr verteilt Raum für ihre

Kunst geboten werden. „Letztlich soll damit bei vielen das Bewusstsein dafür geschärft werden, dass Musik, Malerei, Bildhauerei, Literatur, Kleinkunst, Film und Theater für alle Menschen eine Bereicherung des Lebens darstellen, egal aus welchen sozialen Schichten sie kommen“, so Tammelleo.

Da bekanntlich von Kunst und Kultur kaum jemand hierzulande leben könne – weder als Künstler noch als Kulturveranstalter –, „möchte KIL aktiv mitwirken, aus unserem Dahoam einen Kulturstandort zu machen. Dazu möchten wir alle um uns sammeln, die ähnliche Gedanken im Kopf haben. Wir sind zuversichtlich, dass das richtig gut wird“, so die Vereinsvorsitzende und Hinterhalt-Betreiberin.

Übrigens: Laut Tammelleo werden demnächst KIL-Ehrenmitglieder: der Filmkomponist und Musiker Gerd Baumann, der Wiener Kabarettist Josef Hader, der Buchautor Peter Probst, die Regisseure Marcus H. Rosenmüller („Wer früher stirbt, ist länger tot“) und Walter Steffen („München in Indien“) sowie das Ex-Biermösl-Blosn-Mitglied Michael Well.